Aufruf der bayerischen Gewerkschaftsjugend im DGB

Gut ausgebildet – schlecht bezahlt

Für junge Menschen gibt es immer weniger Möglichkeiten, nach der Ausbildung eine feste und gutbezahlte Anstellung zu bekommen. Fast die Hälfte der jungen Beschäftigten in Bayern hat Erfahrung mit Befristungen, 15% waren bereits in Zeit- und Leiharbeit beschäftigt. Von sicheren Perspektiven und Existenzsicherung kann immer weniger die Rede sein. Der Niedriglohnbereich frisst sich in den Arbeitsmarkt und gerade junge Menschen sind davon besonders betroffen.

- 743.000 Menschen in Bayern verdienen weniger als 400 Euro pro Monat
- 377.000 Menschen in Bayern müssen zusätzlich zu ihrer regulären Arbeit einen Nebenjob ausüben. 97.000 davon sind unter 30 Jahre alt.
- 109.000 Menschen in Bayern sind Leiharbeiter. Jeder achte Leiharbeiter ist Hartz-IV-Aufstocker.
- 15.000 Beschäftigte unter 25 Jahren in Bayern sind bereits Hartz-IV-Aufstocker.
- 56% aller ArbeitnehmerInnen unter 25 Jahren arbeiten zu Niedriglöhnen - hier sind die Auszubildenden nicht enthalten.

Lebenschancen werden nicht erbettelt

Es wird für junge Menschen immer schwieriger, ihr Leben eigenständig zu finanzieren. Sie sind auf Unterstützung von Eltern oder Staat angewiesen. Generationengerechtigkeit heißt, dass junge Menschen nicht um ihre Zukunft betteln müssen, sonst bleiben Perspektive, Motivation und Freundinnen und Freunde auf der Strecke. Nicht der Mensch soll der Wirtschaft, sondern umgekehrt, die Wirtschaft soll den Menschen dienen. Jede/r hat das Recht auf einen anständige Lohn und ein Leben neben der Arbeit.

Perspektive muss erkämpft werden

Die Bundesregierung ist nicht in der Lage, sich auf einen gesetzlichen Mindestlohn zu einigen. Es ist nicht zu erwarten, dass sich der gesetzliche Mindestlohn durchsetzen lässt, solange Interessenvertreter von einigen wenigen Wirtschaftsverbänden das Gesetz blockieren.

Bayern voran!

Deshalb müssen die Bundesländer voran gehen. Wir ergreifen diese Chance in Bayern. Bei uns steht schon seit über 60 Jahren in der Verfassung, dass Mindestlöhne eingeführt werden können:

> *„Für jeden Berufszweig können Mindestlöhne festgesetzt werden, die dem Arbeitnehmer eine den jeweiligen kulturellen Verhältnissen entsprechende Mindestlebenshaltung für sich und seine Familie ermöglichen.“*
> Bayerische Verfassung, Artikel 169.

Mindestlöhne jetzt

Wir wollen die Lohndrückerei zu Lasten der Beschäftigten endlich beenden. Wir wollen, dass Vollzeitbeschäftigte mindestens ein existenzsicherndes Einkommen erhalten.

Mindestlöhne nutzen allen Bürgerinnen und Bürgern:

- Mindestlöhne garantieren existenzsichernde Einkommen
- Mindestlöhne sichern eine eigenständige Lebensplanung
- Mindestlöhne stoppen die Lohnspirale nach unten
- Mindestlöhne schaffen Kaufkraft und damit neue Arbeitsplätze
- Mindestlöhne schützen Unternehmen vor ruinösem Wettbewerb durch Lohndumping
- Mindestlöhne entlasten die Steuer- und Beitragszahler

Volksbegehren!

Macht mit beim Volksbegehren. Unterschreibt selbst und sammelt Unterschriften. Redet mit Freunden, Verwandten und Bekannten. Unterstützt uns beim Volksbegehren für den Mindestlohn. Es liegt an Euch!

V.i.S.d.P.: Mario Patuzzi, DGB-Jugend Bayern, Bezirksjugendsekretariat, Schwanthalerstraße 64, 80336 München